

Glaubensbekenntnis

der Evangelischen Baptistengemeinde Soest



2012

Inhalt

1. <u>Die Heilige Schrift (Die Bibel)</u>	2
2. <u>Die Dreieinigkeit Gottes</u>	3
<i>a. Gott, der Vater</i>	4
<i>b. Gott, der Sohn</i>	5
<i>c. Gott, der Heilige Geist</i>	8
3. <u>Die geistliche Welt</u>	10
4. <u>Der Mensch</u>	11
<i>a. Sündenfall des Menschen</i>	11
<i>b. Errettung aus Gnade</i>	12
5. <u>Die Glaubenstaufe</u>	12
6. <u>Die Gemeinde</u>	13
<i>a. Geistliche Gaben</i>	15
<i>b. Das Abendmahl</i>	16
7. <u>Die Ehe</u>	17
8. <u>Bürgerliche Ordnungen</u>	18
9. <u>Von den letzten Ereignissen</u>	19
10. <u>Die Ewigkeit</u>	20

1. Die Heilige Schrift (Die Bibel)

Wir glauben, dass die Bücher der Heiligen Schrift wie des AT:

5 Bücher Mose, das Buch Josua, das Buch Richter, das Buch Ruth, das 1. und 2. Buch Samuel, das 1. und 2. Buch der Könige, das 1. und 2. Buch der Chronik, das Buch Esra, das Buch Nehemia, das Buch Esther, das Buch Hiob, die Psalmen, Sprüche, das Buch des Predigers, das Hohelied, das Buch des Propheten Jesaja, das Buch des Propheten Jeremia, die Klagenlieder Jeremias, das Buch des Propheten Hesekiel, das Buch des Propheten Daniel, das Buch des Propheten Hosea, das Buch des Propheten Joel, das Buch des Propheten Amos, das Buch des Propheten Obadja, das Buch des Propheten Jona, das Buch des Propheten Micha, das Buch des Propheten Nahum, das Buch des Propheten Habakuk, das Buch des Propheten Zefanja, das Buch des Propheten Haggai, das Buch des Propheten Sacharja und das Buch des Propheten Maleachi,

so auch die des NT:

das Evangelium nach Matthäus, das Evangelium nach Markus, das Evangelium nach Lukas, das Evangelium nach Johannes, die Apostelgeschichte, der Brief des Apostels Paulus an die Römer, der 1. und 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther, der Brief des Apostels Paulus an die Galater, der Brief des Apostels Paulus an Epheser, der Brief des Apostels Paulus an Philipper, der Brief des Apostels Paulus an Kolosser, der 1. und 2. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, der 1. und 2. Brief des Apostels Paulus an Timotheus, der Brief des Apostels Paulus an Titus, der Brief des Apostels Paulus an Philemon, der Brief an die Hebräer, der Jakobusbrief, die zwei Briefe des Petrus, die drei Briefe des Johannes, der Brief des Judas und die Offenbarung des Herrn Jesus Christus,

wahrhaftig durch den Heiligen Geist inspiriert sind. Alle diese Bücher insgesamt sind die einzige wahrhaftige und vollkommene Offenbarung Gottes für das ganze Menschengeschlecht (alle Generationen) und sind die einzige Quelle zur Gotteserkenntnis. 2Tim.3,16; 2Pet.1,20-21; Hebr.1,1-2; 1Thes. 2,13; Gal.1,11-12

Die Bibel - das wahre Wort Gottes – ist fehlerlos und unfehlbar. *Vom Heiligen Geist getrieben haben die Autoren unter Seiner Kontrolle und Führung, im Gebrauch ihrer Individualität und Begabung so geschrieben, dass als Resultat bis in jedes Wort eine vollkommene und irrtumslose Wiedergabe der Botschaft entstanden ist, die Gott den Menschen geben wollte.*¹ 2Pet.1,19-21; 2Tim.3,15-16

Wir glauben, dass die Bibel die einzige, unveränderliche und unfehlbare Richtlinie und Maßstab unseres Glaubens und Verhaltens ist.

2. Die Dreieinigkeit Gottes

Wir glauben, dass es nur einen wahren und ewigen dreieinigen Gott gibt: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist, 5Mo.6,4; 1Kor.8,4,6; 1Tim.2,5 Mat.28,19; 1Mo.1,26; 1Mo.3,22; Mat.3,16,17; Joh.14,26; 2Kor.13,13; 1Joh.5,7 die in Ihrem Wesen und Eigenschaften vollkommen, ewig gleich und untrennbar sind. 1Joh.2,23; Joh.10,30; Joh.1,7-10; Joh.16,13,14

So ist der Vater der wahre, ewige Gott. Eph.4,6; Mat. 6,9

Der Sohn ist der wahre, ewige Gott. Röm.9,5; Joh.1,1-14; Joh.20,28; 1Joh.5,20; Heb.1,3-10; Joh.5,23; 8,58-59

¹ Vgl. BS Kalletal Bibliologie 40

Der Heilige Geist ist der wahre, ewige Gott. *1Kor.2,11; Apg.5,3-4; 2Kor.3,17-18; 1Mo.1,2; Apg.20,28; 1Kor.3,16.17; 11,2; Eph.4,30; 1Petr.4,14*

Wir glauben an den dreieinigen, ewigen, *Ps.90,2; Eph.4,5.6; 1Tim.1,17* allmächtigen, *Offb.4,8; 1Mo.17,1* weisen, *Röm.14,26; 11,33.34; Jes.40,28* allwissenden *Apg.15,18; Eph.4,13; Ps.139,2-4* und allgegenwärtigen *Jer.23,24; Ps.139,7-10* Gott.

Diesen Gott kann der Mensch nur durch die Wirkung des Heiligen Geistes in der Heiligen Schrift erkennen. *Joh.14,26; Joh.16,13; Röm.10,17; Hebr. 4,12-13*

a. Gott, der Vater

Gott, der Vater, ist eine Person in der Dreieinigkeit Gottes, die das Universum nach seinem Willen regiert. *1Kor.8,6*

Er ist der Schöpfer des Sichtbaren und des Unsichtbaren, des Beweglichen und des Unbeweglichen. *1Mo.1,1-31; Jes.42,5; Ps.24,1-2; Apg.17,24; 14,15b*

Er ist der einzige absolute Herrscher des Universums. Er ist souverän in der Schöpfung und der Erlösung. *Ps.103,19; Röm.11,36*

Als Schöpfer ist er Vater der ganzen Menschheit *Eph.4,6* , aber er ist auch der geistliche Vater ausschließlich der Gläubigen. *Röm.8,14; 2Kor.6,18*

Alles, was geschieht, hat er zu seiner Ehre bestimmt. *Eph.1,11-12*

Er regiert unaufhörlich alle Wesen und alle Ereignisse. *Ps.93; Ps.97; Ps.99,1-5*

Obwohl er souveräner Gott der Schöpfung ist, ist er nicht der Ursprung des Bösen und der Sünde. Gott hasst die Sünde. *Hab.1,13; Joh.8,38-47; 1Tim.6,16*

Er vermindert die Verantwortung des Menschen für die Sünde nicht. *1Petr.1,17* Gott ist in seinem Wesen, Eigenschaften und Werken gerecht. *5Mose 32,4; Ps.119,137-138; Dan.9,14*

Gott ist Liebe. Die Auswirkung seiner Liebe ist zu allen Menschen gleich. Er hat so sehr die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. *1Joh.4,16; Joh.3,16-17; Röm.5,8*

Gott hat nach seiner Barmherzigkeit in Jesus Christus vor Grundlegung der Welt seine Kinder erkannt und vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade. *Eph.1,4-6*

Gott ist der Vater von jedem begnadigten Sünder, und er vergibt jedem Menschen die Sünde, der zu ihm im Glauben an Jesus Christus kommt. *Joh.1,12; Röm.8,15; Gal.4,5; Heb.12,5-9*

b. Gott, der Sohn

Jesus Christus ist eine Person in der Dreieinigkeit Gottes. Er besitzt alle Eigenschaften, die auch Gott, der Vater, besitzt. *Joh.10,30*

Wir glauben, dass Gott, der Vater, alles nach seinem Willen durch seinen Sohn, Jesus Christus, in dem alles besteht, geschaffen hat. *Kol.1,15-17*

Wir glauben, dass Jesus Christus von einer Jungfrau geboren wurde. *Jes.7,14; Mat.1,23-25; Luk.1,26-35*

Wir glauben, dass Christus bei der Menschwerdung freiwillig auf die göttlichen Privilegien verzichtet, aber seine göttliche Eigenschaften nicht verloren hat. Bei der Menschwerdung ist Christus in allem den Menschen gleich geworden, außer der Sünde. Er wurde zu einem Gott-Mensch. *Phil.2,5-8; Kol.2,9; 1Petr.2,22; 2Kor.8,9*

Wir glauben, dass Jesus Christus in einer unzertrennlichen Einheit in sich die Eigenschaften des Menschen und Gottes vereint. *Kol.2,9*

Er war Gott im Fleisch auf der Erde. *Joh.1,1.14*

Seine Menschwerdung hatte das Ziel, Gott, den Vater, den Menschen zu offenbaren und den Menschen von der Knechtschaft der Sünde zu befreien. *Joh.1,29; Heb.7,25-26; 1Petr.1,18-19*

Wir glauben, dass Jesus Christus unsere Erlösung durch das vergossene Blut am Kreuz auf Golgatha vollbracht hat. Er hat den Tod freiwillig auf sich genommen und ist damit zum stellvertretenden und erlösenden Opfer geworden. *Röm.3,24-25; 5,8; 1Petr.2,24*

Aufgrund des Opfertodes Jesu Christi (das Opfer ist ein für alle Mal gebracht worden) wird ein Sünder, der in Reue und Buße zu Gott kommt, von der Strafe und der Herrschaft der Sünde befreit. Der Sünder wird gerecht gesprochen und in die Familie Gottes aufgenommen. *Röm.3,25; 5,8-9; 2Kor.5,14-15; 1Petr.2,24; 3,18; Heb.7,27; Heb. 9, 11-12+26-28*

Wir glauben an eine leibliche Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach der Schrift. *Ps.16,10; Matt.12,39-40; Matt.28,5-6; 1Kor,15,20*

Wir glauben, dass unsere Rechtfertigung durch die leibliche Auferstehung des Herrn aus dem Tode vollbracht ist, dass Er jetzt zur Rechten des Vaters sitzt und unser Hohepriester, Fürsprecher und Vertreter vor Gott ist. *Mat.28,6; Luk.24,38-39; Apg.2,30-31; Röm.4,25; 8,34; Heb.7,25; 9,14; 1Joh.2,1*

Mit der Auferweckung Jesu Christi von den Toten hat Gott, der Vater, die Gottheit Jesu Christi bestätigt. Dazu hat die leibliche Auferstehung Christi bewiesen, dass Gott, der Vater, das Erlösungsoffer seines Sohnes am Kreuz angenommen hat. Außerdem ist die leibliche Auferstehung Jesu Christi eine Garantie für das zukünftige Leben durch die Auferstehung jedes Gläubigen. *Joh.5,26-29; 14,19; Röm.1,4; 4,25; 6,5-10; 1Kor,15,20.23*

Wir glauben, dass Jesus Christus nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahren ist und sich zur Rechten der Majestät gesetzt hat. *Apg.1,9-11; Eph.1,20; Hebr.8,1*

Wir glauben, dass Jesus Christus wieder kommt, um seine Gemeinde, die sein Leib ist, durch die Entrückung zu sich zu holen. *1Kor.15,51-52; 1Thes.1,10; 1Thes.4,13-18*

Nachdem kommt Er wieder in Herrlichkeit, um das Tausendjährige Reich auf der Erde aufzurichten. *Apg.1,9-11; 1Thes.5,9; Off.20*

Wir glauben, dass Jesus Christus durch Gott, den Vater, bestimmt wurde:

- die ganze Menschheit von der Sünde zu erlösen. *Joh.1,29*
- als Mittler zwischen Gott und Menschen zu sein. *1Tim.2,5*
- das Haupt der Gemeinde zu sein. *Eph.1,22; 5,23; Kol.1,18*
- die ganze Menschheit zu richten. *Apg.17,31*
- als kommender König des Universums als Herrscher auf dem Thron Davids zu sitzen. *Jes.9,6; Luk.1,31-33*

Jesus Christus wird der Richter derer sein, die ihn abgelehnt und nicht als den persönlichen Erretter angenommen haben. *Apg.17,30-31*

c. Gott, der Heilige Geist

Wir glauben, dass der Heilige Geist eine Person der heiligen Dreieinigkeit Gottes ist, der den Willen, die Intelligenz, so wie Sein Wesen und Seine Eigenschaften besitzt. *1Kor.2,10-13; 12,11; Eph.4,30*

Er ist unendlich, allgegenwärtig, allwissend, allmächtig und Er ist die Wahrheit. In allen Göttlichen Eigenschaften gleicht der Heilige Geist dem Vater und dem Sohn. *Joh.16,13 Mat.28,19; Apg.5,3-4; 1Kor.12,4-6; 2Kor.13,13*

Wir glauben, dass der Dienst des Heiligen Geistes sich vor allem in der Offenbarung des Willens Gottes für die ganze Menschheit erstreckt. Er wird die Welt überführen von Sünde, von Gerechtigkeit, vom Gericht. *Joh.14,26; 16,8-11*

Der Heilige Geist wirkte mit:

- bei der Schöpfung. *1Mo.1,2*
- bei der Menschwerdung Christi. *Mat.1,18*
- bei der Inspiration der Heiligen Schrift. *2Petr.1,20-21*
- bei der Erlösung der Welt. *Joh.3,5-7*

Wir glauben, dass der Heilige Geist am Tag der Pfingsten mit seinem besonderen Dienst, Gründung und Bau der Gemeinde, begonnen hat. An diesem Tag ist Er vom Vater auf die Erde gesandt worden, wie es der Herr Jesus versprochen hat, damit Er den Leib Christi, Seine Gemeinde, bildet und zur Vollendung bringt. *Joh.14,16-17; 15,26; 1Kor.12,13*

Außerdem gehört es zu Seinen Aufgaben, den Herrn Jesus Christus zu verherrlichen und die Gläubigen in das Bild Christi zu verwandeln. *2Kor.3,18; Eph.2,22*

Wir glauben, dass der Heilige Geist den Akt der Wiedergeburt und der Taufe in den Leib Christi auf wunderbare Weise vollbringt. *Joh.3,5-8; 1Kor.12,13*

Der Heilige Geist wohnt im Gläubigen, heiligt, belehrt und gibt ihm Kraft zum Dienst. *Röm.8,9; 2Kor.3,6*

Außerdem versiegelt er den Gläubigen auf den Tag der Erlösung. *Eph.1,13; 4,30*

Der Heilige Geist ist ein Lehrer, der die Apostel und Propheten beim Aufschreiben der Offenbarungen Gottes, der Heiligen Schrift, inspiriert hat. *2Petr.1,21*

Im Augenblick der Errettung des Menschen nimmt der Heilige Geist Wohnung in ihm. *Eph.1,13-14*

Jeder Wiedergeborene muss sich vom Heiligen Geist erfüllen lassen, d.h. alle Bereiche des Lebens unter die Kontrolle und Führung des Heiligen Geistes stellen. *Eph.5,18-21; 1Joh.2,20;27*

Wir glauben, dass der Heilige Geist die Gaben in der Gemeinde verteilt. Die Geistesgaben dienen zur Verherrlichung Jesu Christi, zur Erlösung der Verlorenen, sowie zur Erbauung und Festigung der Gläubigen im Glauben und der Wahrheit. Sie dienen ferner dazu, die Gläubigen zum Dienst der Erbauung des Leibes Christi zu rüsten. *Joh.16,13-14; Apg.1,8; 1Kor.12,4-11; 2Kor.3,18; Eph.4,7-15*

Wir glauben, dass die Gabe des Zungenredens sowie das Vollbringen von Wundern den Aposteln und Propheten der

ersten Gemeinde gegeben wurden, um die Autorität Gottes in der verkündigten Wahrheit zu bestätigen. Diese Gaben waren nie das einzige Zeichen der Innewohnung des Heiligen Geistes. *1Kor.12,4-11; 13,8-10; 2Kor.12,12; Heb.12,1-4*

3. Die geistliche Welt

- Die heiligen Engel

Wir glauben, dass Gott die Engel geschaffen hat, damit sie Ihm dienen und Ihn anbeten.

Sie selbst sind nicht zum Objekt der Anbetung geschaffen, obwohl sie im gewissen Sinn vollkommener als die Menschen sind. Das Wissen über die Engel gehört nicht zum Bestand des rettenden Glaubens. *Luk.2,9-14; Heb.1,4-6+14; Heb.2,6-7; Ofb.5,11-14; Ofb.19,10; Ofb.22,8-9*

- Die gefallenen Engel

Wir glauben, dass Satan oder Teufel ein geschaffener Engel ist, der vollkommen bis zu seinem Sündenfall war. Er ist der Urheber der Sünde. *Hes.28,11-19; Jes.14,12-17; 1Joh.3,8*

Wegen seiner Rebellion gegen Gott wurde er aus dem Himmel verworfen und riss dabei einen Teil der Engel mit sich. Er führte die ganze Menschheit in die Sünde durch den Sündenfall von Adam und Eva. *1Mose3,1-15; Off.12,9*

Die gefallenen Engel (Dämonen) sind dienstbare Geister des Satans und kämpfen mit ihm zusammen gegen die Gläubigen. *Eph.6,11-12*

Wir glauben, dass der Satan der offene Feind Gottes und des Menschen ist, der Fürst dieser Welt, der durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi besiegt ist. Der Satan und seine Engel

(die bösen Geister) werden die ewige Strafe in den ewigen Qualen im Feuer- und Schwefelsee ererben. *Matt.25,41; Off.20,10*

4. Der Mensch

Wir glauben, dass Gott den Menschen im Ebenbild Gottes geschaffen hat. Als Mann und Frau schuf Er sie sündlos. *1Mo.1,26-27; 1Mo.2,7; Pred.7,29; Jes.45,12*

Das Wesen des Menschen besteht aus Geist, Seele und Leib. *1Thess.5,23*

Gott gab dem Menschen die Weisheit und die Macht, die Schöpfung zu verwalten und zu beherrschen. *1Mo.1,28; 1Mo.2,15; Ps.8,7-9*

Gott schuf den Menschen mit freiem Willen, intelligent und eigenmächtig zu moralischen Entscheidungen. *1Mo.2,16-17; 5Mo.30,19; Jos.24,15; Luk.13,34*

Der Mensch wurde erschaffen:

- um die Erde zu füllen und zu beherrschen. *1Mo.1,28; 2,15*
- um die Gemeinschaft mit Gott zu haben. *1Mo.3,8-9; Ps.42,2-3; 1Kor.1,9*
- um Gott zu verherrlichen und zu dienen. *Jes.42,12; Eph.1,12*
- um Gemeinschaft mit anderen Menschen zu haben. *1Joh.1,7*

a. Sündenfall des Menschen

Wir glauben, dass Adam, der erste Mensch, das Gebot Gottes übertrat und gesündigt hat. Sein Ungehorsam ist eine Rebellion gegen die absolute Autorität Gottes. Durch die Sünde Adams sind alle Menschen dem Wesen nach sündhaft, schuldig vor Gott, dem Tode und der Macht Satans unterworfen. *1.Mo.3; Röm.5,12; Jes.59,2*

b. Errettung aus Gnade

Wir glauben, dass jeder Mensch der Errettung durch Jesus Christus bedarf. *Röm.3,23-24*

Die Erlösung des Menschen ist geschehen auf dem Kreuz von Golgatha durch das freiwillige Opfer Jesu Christi für die Sünden aller Menschen. *Joh.1,29; Apg.4,11-12; Tit.2,11; 1Pet.1,18-19; 1Pet.2,24*

Gott bietet die Erlösung in Jesus Christus aus Gnade allen Menschen an. *Tit.2,11; Matt.11,28-30; Matt.18,11; 1.Tim.2,4; Röm.3,23-24*

Der Mensch entscheidet, ob er das Angebot der Errettung annimmt oder ablehnt. *Mk.16,16; Joh.12,46-48; Joh.3,18; Joh.5,39-40; Apg.10,43; Röm.10,9; Apg.2,41*

Durch den Glauben, den der Mensch durch das Hören des Wortes Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes bekommt, bekehrt sich der Mensch zu Gott und erlangt die Errettung und die Wiedergeburt. *Joh.3,16; Joh.16,8-9; Röm.10,17; Apg.4,4; Hebr.11,6; Eph.2,8*

Das Zeugnis des wahren Glaubens ist:

- Gehorsam und Vertrauen Gott gegenüber. *Hebr.11,8; Eph.5,17*
- das öffentliche Bekenntnis zu Jesus Christus. *Matt.10,32-33; Lk.12,8-9; Apg.8,37; Röm.10,9-10*
- gute Werke. *Gal.5,6; Tit.2,14; Jak.2,17*

5. Die Glaubenstaufe

Wir glauben, dass wiedergeborene Christen dem Auftrag des Herrn gehorsam sein sollten, sich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen zu lassen. *Mt. 28,18-20*

Die Glaubenstaufe ist eine Bestätigung des Glaubens an den gekreuzigten, begrabenen, auferstandenen und wiederkommenden Jesus Christus und ein Bund des reinen Gewissens mit Gott. *Mk.16,16; 1Petr. 3,21*

Die Taufe symbolisiert das Gestorbensein gegenüber der Sünde und die Auferstehung zum neuen Leben in Christus und den Empfang des Heiligen Geistes.

Röm.6,1-14; 1Kor.12,13; Apg.2,38-42; Röm.8,9b

Wir lehren und praktizieren die Wassertaufe im entscheidungsfähigen Zustand der erwachsenen Gläubigen durch Untertauchen, wie es in neutestamentlicher Zeit getan wurde. Wir lehnen die Kindertaufe (Säuglingstaufe) ab.

Apg. 2,38; Apg. 8,36-38

Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zum Leib Christi, der Gemeinde, und bezeugt die Bereitschaft umfassender Gemeinschaft und zur Mitarbeit in der örtlichen Gemeinde. *Apg.2,41-42; 1Joh.1,3; 1Petr.4,10*

6. Die Gemeinde

Wir glauben, dass alle, die an den Herrn Jesus Christus als ihren persönlichen Erretter glauben, mit dem Heiligen Geist (die Taufe mit dem Heiligen Geist) in einen geistlichen Leib (die Gemeinde, sie ist die Braut Christi) getauft werden. *1Kor.12,13; 2Kor.11,2; Eph.5,23-32; Off.19,7-8*

Das Haupt der Gemeinde ist Christus. *Eph.1,22; 4,15; Kol.1,18*

Die Gemeinde ist das Volk Gottes und von Israel getrennt. *Matt.21,41; 1Kor.10,32*

Die Gemeinde wurde am Tag der Pfingsten ins Leben gerufen. *Apg.2,1-21; 38-47*

Die Bibel unterscheidet im Gebrauch des Wortes „Gemeinde“ die weltweite und die lokale Gemeinde. *Matt. 16,18; Matt. 18,17*

Die weltweite Gemeinde wird auch Universal-Gemeinde genannt. Dazu gehören alle Gläubigen (Wiedergeborenen) von Pfingsten bis zur Entrückung. Zu ihr gehören die bereits Verstorbenen, deren Seelen schon bei dem HERRN sind, als auch die noch lebenden Kinder Gottes. Sie wird als eine Einheit vorgestellt. *Matt. 16,18; Eph. 5,25; Kol. 1,18; Hebr. 12,23*

Wir glauben, dass das Neue Testament die Gründung der Ortsgemeinde, auch Lokal-Gemeinde genannt, deutlich lehrt und definiert. *Apg. 14,23; Apg. 14,27; Apg. 20,17; Gal. 1,2; Phil. 1,1; 2Thes. 1,1*

Jede Ortsgemeinde ist ein Bestandteil der weltweiten Gemeinde Jesu. Sie ist eine Versammlung von wiedergeborenen Gläubigen an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit, die sich versammeln um Gemeinschaft miteinander zu haben, gemeinsam die Bibel zu lesen, sich gegenseitig zu ermutigen und im Glauben gestärkt zu werden. *Apg. 2,42-47; Eph. 4,11-13; Hebr. 10,25*

Die Gemeinde wird bis zu ihrer Entrückung auf der Erde gebaut. Und danach wird sie bei dem Herrn Jesus Christus ewig sein. *1Kor. 15,51-52; 1Thess. 3,13; 1Thess. 4,13-18; 1Thess. 5,23-24*

Nach dem Befehl Jesu Christi und seiner Apostel, so wie nach dem Beispiel des apostolischen Zeitalters und um der Lehre des NT gerecht zu werden, muss jeder Wiedergeborene sich mit anderen Wiedergeborenen verbinden wie mit den Gliedern eines Leibes und wie mit den lebendigen Steinen des einen Hauses Gottes, d.h. sich einer Ortsgemeinde anschließen und darf nicht alleine bleiben. *Eph. 2,19-22; 1Petr. 2,5; Hebr. 10,23-25*

Auf diese Weise soll der Gläubige in der Lehre der Apostel bleiben, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet. *Apg.2,42*

Die unveränderbare Regel und Leitung der Gemeinde ist das Wort Gottes, die Bibel. *Eph.2,20; 2Tim.3,16*

a. Geistliche Gaben

Wir glauben, dass die Gemeinde als Ziel hat:

- die Verherrlichung des Herrn und Erfüllung Seiner Gebote. *1Petr.2,9*
- die Verkündigung Seines Namens und Verbreitung des Evangeliums in der ganzen Welt. *1Petr.2,9; Mt.28,19; Apg.1,8; 2,42*
- die Gemeinschaft der Gläubigen zur gegenseitigen Ermutigung und Erbauung im Glauben gemäß der Heiligen Schrift. *2Tim.2,2; 2,15; 3,16-17; Eph.4,13-16; 1Joh.1,3; Apg.2,42*

Wir glauben, dass jeder wiedergeborene Christ eine geistliche Gabe vom Herrn bekommen hat. Diese Gaben dienen zum Bau der Gemeinde, zur Zurüstung und Erbauung der Heiligen so wie zum Dienst. *Röm.12,5-8; 1Kor.12,4-31; 1Petr.4,10-11*

Diese Gaben teilt der Heilige Geist den Gläubigen nach Seinem souveränen Willen aus. *1Kor.12,11*

Eine der Hauptaufgaben der Diener der Gemeinde ist es die Gläubigen zum Dienst vorzubereiten, indem sie ihnen dabei helfen, ihre Gaben zum allgemeinen Bau der Gemeinde richtig einzusetzen. *Eph.4,11-15*

Wir glauben, dass die Gaben Wunderwirkungen, Reden in anderen Sprachen, direkten Offenbarungen Gottes und Krankenheilungen der ersten Gemeinde gegeben wurden. Diese

Gaben hatten die Apostel und die Propheten des Neuen Testaments mit dem Ziel, die Autorität Gottes in der verkündigten Offenbarung zu bestätigen. *2Kor.12,12; Apg.5,12*

Alle heute wirksamen geistlichen Gaben werden mit dem Ziel der Belehrung und Erbauung der Gemeinde eingesetzt. *1Kor.14,12; 14,26; Röm.12,6-8; 1Petr.4,10*

Wir glauben, dass Gott auch heute noch die Macht hat, Kranke zu heilen und Wunder zu wirken, was er auch tut, wenn Er gemäß Seinem Willen auf die Gebete Seiner Kinder antwortet. *Luk.18,1-6; Jak.5,13-16; 1Joh.5,14-15*

b. Das Abendmahl

Wir glauben, dass das Abendmahl ein Gebot Jesu Christi ist, zum Gedächtnis und Verkündigung Seiner Leiden und des Todes am Kreuz zur Rettung jedes Gläubigen. Die Teilnahme am Abendmahl geschieht nicht zur Vergebung der Sünden. *1Kor.11,23-26; Mt.26,26-28; Lk.22,19-20.*

Das Abendmahl drückt unsere Einheit und Gemeinschaft mit Christus und untereinander aus. Das Abendmahl wird von der Gemeinde bis zum Wiederkommen Christi gefeiert. *1Kor.10,16-17; 1Kor.11,26*

Das Brot und der Wein, die beim Abendmahl verwendet werden, symbolisieren den gebrochenen Leib und das vergossene Blut Christi. Das Brot und der Wein werden nicht in den Leib und Blut Christi verwandelt. *Mt. 26,26-28; Lk. 22,19-20*

Es dürfen nur wiedergeborene und auf den persönlichen Glauben an Jesus Christus getaufte Menschen am Abendmahl teilnehmen. Sie müssen außerdem Frieden mit Gott haben und soweit es an ihnen liegt, auch mit allen anderen Menschen. *Apg.2,41-42; Röm.12,18; 1Kor.10,16; 1Kor.11,23-32; Hebr.12,14*

Die Teilnahme am Abendmahl geschieht im Geiste der Demut, der Selbstprüfung und des Selbstgerichts von jedem wiedergeborenem Gläubigen beim Nachdenken über das Opfer Jesu Christi als Ursache unserer Rettung. *1Kor. 11,27-32; Mt. 5,23-24*

7. Die Ehe

Wir glauben, dass die Ehe eine von Gott gewollte Institution ist. Gott setzte die Ehe zu inniger und intimer Gemeinschaft von Mann und Frau, zu Seiner Verherrlichung sowie zur Zeugung und Erziehung von Kindern ein. In der Ehe finden zwei reife Partner ihre Erfüllung, indem sie Liebe, Sorge, Freude, Ideale, Lebensziele und Verantwortung teilen.

1Mo. 1,27-28; 1Mo. 2,18+23-24; Eph. 5,22-33

Für eine Heirat ist eine gemeinsame christliche Verpflichtung Voraussetzung; ein Gläubiger darf keinen Nichtchristen heiraten.

1Kor. 7,39b; 2Kor. 6,14

Weil die Ehe ein gegenseitiger Bund zwischen einem Mann und einer Frau, der vor Gott und Menschen geschlossen wird, ist, soll der Ehebund zuerst von dem zuständigen Amt des jeweiligen Landes registriert werden. *Röm. 13,1-7*

Dieser Bund hat einen lebenslangen Bestand. Das Eheleben und alle Probleme in der Ehe sind im Geist der christlichen Liebe und nach dem Wort Gottes zu regeln. *1Mose 2,24; Röm. 7,2; 1.Kor. 7,39; 1Petr. 3,1-2+7; Eph. 5,22+25; 1Kor. 7,5; Heb. 13,4*

Wir glauben, dass die Bibel die Ehescheidung verbietet, da die Scheidung eine grundlegende Übertretung des Göttlichen Willens für die Ehe darstellt. *Matt. 19,6; Mark. 10,9; 1Kor. 7,10-14*

Die Scheidung wird in folgenden Fällen geduldet:

- bei Unzucht (Hurerei) in der Ehe. *Matt. 19,9*

- wenn sich der ungläubige Mann von der gläubigen Frau, bzw. die ungläubige Frau sich von dem gläubigen Mann scheiden will. *1Kor.7,15*

Wir glauben, dass ein Mann nur eine Frau haben darf, und die Frau nur einen Mann zu Lebzeiten der beiden. *Mat.19,4-6; 1Kor.6,16*

Wir bekennen uns dazu, dass eine Wiederheirat der Geschiedenen bei Lebzeiten der Beiden nicht zulässig ist. *Mat.19,6-8; 1Kor.7,10-11*

Christliche Eltern sollen ihre Kinder durch ein vorbildliches, gottesfürchtiges Leben erziehen, indem sie liebevoll für sie sorgen, für sie beten, sie in der Familienandacht leiten, in der Schrift unterweisen und sie zu gottwohlgefälligem Leben ermutigen. *5Mose 6,7; 5Mose 32,46; Eph.6,4*

Das Neue Testament sieht auch die Ehelosigkeit als einen würdigen Stand vor Gott an. In Gemeinschaft mit dem Herrn und mit anderen Gläubigen kann der/die Ehelose ein erfülltes Leben führen. *1Kor.7,8-9; 1Kor.7,25-38*

8. Bürgerliche Ordnungen

Wir glauben, dass Gott die Obrigkeiten eingesetzt und sie mit der Vollmacht ausgestattet hat, die Guten zu schützen und die Bösen zu bestrafen, um somit die bürgerliche Ordnungen aufrecht zu erhalten. *Röm.13,1-6*

Wir sind der Überzeugung, dass die Christen sich den Gesetzen des Landes, in dem sie wohnen, fügen müssen, soweit diese dem Wort Gottes nicht widersprechen. *Mat.22,21; Röm.13,5-7; Apg.4,19-20; 1Petr.2,13-14+17*

Die Christen sind nach dem Befehl Gottes verpflichtet, für die Regierung zu beten, damit diese nach Gottes Willen und unter Gottes gnädigem Schutz, die ihr von Gott anvertraute Macht so gebraucht, dass der Friede und die Gerechtigkeit erhalten bleiben. *1Tim.2,1-4*

Wir glauben, dass die Obrigkeit, die gemäß dem Wort Gottes besteht, das Schwert nicht umsonst trägt, das Recht und die Pflicht hat nach dem Gesetz Gottes die zu bestrafen, die Böses tun und das Schwert zum Schutz der Bürger zu gebrauchen. Zugleich sehen wir es ein, dass das Böse letztendlich nie mit dem Bösen besiegt werden kann. Deshalb meinen wir, dass die Frage des Militärdienstes jeder Christ nach seinem Gewissen regeln soll. Keiner darf den verurteilen, der sich im Militärdienst befindet, so auch zum Militärdienst denjenigen zu zwingen, der aus tiefster Überzeugung darum bittet, ihn vom Militärdienst mit der Waffe zu befreien. *Lk.3,14; Röm.12,21; Röm.13,1-4*

9. Von den letzten Ereignissen

Wir glauben, dass Jesus Christus zuerst für Seine Gemeinde erscheint, um diese in einem Augenblick in den Himmel aufzunehmen. Die bis zu dem Zeitpunkt verstorbenen Gläubigen werden zuerst auferstehen, danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. Die Entrückung der Gemeinde von der Erde geschieht zur Zeit der letzten Posaune. *Mat.24,31; 1Kor.15,52; 1Thes.4,16-17*

Wir glauben, dass alle Gläubigen vor dem Richterstuhl Christi erscheinen müssen, um sich für die Werke, die sie getan haben, zu verantworten. *2Kor.5,10; Röm.14,10-12; 1Kor.3,11-15*

Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus danach wieder kommen wird in Kraft und Herrlichkeit, um die Ungerechten zu richten und das Reich Gottes auf ewig aufzurichten. Dem zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus wird die große Trübsal vorhergehen, welche das Gericht Gottes über die ganze Erde ist. *Joh.5,22; Apg.17,30-31; Röm.2,16; Offb.6+19*

Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus bei Seinem Kommen das 1000-jährige Messianische Reich aufrichten wird. In dieser Zeit werden alle auferstandenen Heiligen mit dem Herrn regieren. Kurz vor dem Aufrichten des Reiches werden der Antichrist und der falsche Prophet besiegt und in den Feuersee geworfen. Der Teufel wird gebunden und in den Abgrund für tausend Jahre geworfen, dieser wird verschlossen und versiegelt. *Offb.19,19-21; Offb.20,1-7*

Wir glauben, dass das 1000-jährige Reich die Erfüllung der Verheißungen des Alten Testaments für das Volk Israel sein wird. Nämlich sie als eine Nation in dem Land wieder herzustellen, aus dem sie aufgrund ihres Ungehorsams vertrieben wurden. *Jes.65,17-25; Hes.37,21-28; Sach.8,1-17*

Wir glauben an das Gericht vor dem großen weißen Thron über die Toten, die an der ersten Auferstehung keinen Anteil hatten. Sie werden nach ihren Werken, die sie während ihres Lebens auf der Erde getan haben, gerichtet zur ewigen Strafe. *Offb.20,12-15; Offb.21,8*

10. Die Ewigkeit

Wir glauben, dass nach dem Gericht am großen weißen Thron die Erde und alles, was auf ihr ist, verbrennen werden. Danach schafft Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde, auf denen die Gerechtigkeit wohnt. *2Petr.3,10+13; Offb.21,1*

Auf der neuen Erde und dem neuen Himmel wird eine heilige Stadt (das neue Jerusalem) sein, die vom Himmel kommt. Diese Stadt wird der Wohnort der Heiligen sein, in dem sie immer in Freuden, in der Gemeinschaft miteinander und mit dem Herrn ewig sein werden. *Offb.21-22*

Nach diesem übergibt der Herr Jesus dem Vater im Himmel das Reich und beendet somit die Mission der Rettung des menschlichen Geschlechts, damit Gott alles in allem sei. *1Kor.15,24-28*

Wir halten uns fest an die Aussagen der Heiligen Schrift, dass sowohl die Herrlichkeit als auch die Verdammnis des Menschen unveränderlich und ewig sein wird. Daraus folgt, dass in der Ewigkeit kein Übergang von einem Zustand in den anderen möglich ist. Es wird keine Möglichkeit der Rettung nach dem Tode sein. *Matt.13,49-50; Mk.9,43-44; Lk.16,24-26; Joh.11,25-26; Joh.15,6; Offb.22,1-5*

„Siehe ich komme bald“ spricht der Herr.

Der Geist und die Braut rufen:

„Amen, komme bald Herr Jesus“

Offb. 3,11; 22,7; 22,20